

se sein. Die
bezeichnet wer-
die Kaiserin

Preußen in
rt und Aman-
ichen Schlosse.
Präfekt von
sich zur Be-
in den Stra-
welche den
Tag traf
nd Militärbe-
s von Preu-
und Marga-
von 10,000
Am 21. April
ing Humbert
hnet und von
als Zeugen
stlichkeiten in
m hatten sich
offiziere ange-
tärliche Fröm-
u machen, da

Seineinen be-
er Gefängnisse
estrafte wurde

ernehmung der
ir geschlossen;
wiederung. —
amen die Na-
im Auslande
besitzen sollen,
de Regierung
verhafte, daß
löse, einen in
zu verhaften.
bekanntlich bis
t unveräußer-
gestellt, zu be-
und Viceprä-

neue Schander-
die Hungers-
seine Freunde
r Nacht, als
nächsten Gaste
Inmensch auf
Erzbischof von
des Mädchen
r dem Präla-
n angefangen
ezehrt hatten,
ig französisch
Algier kämen
e gewesen. (!)

s
-Verwaltung.
gen.
r Cours:
5 fl. 45 fr.
Cours:
5 fl. 36 fr.
9 fl. 54 fr.
9 fl. 48 fr.
9 fl. 28 fr.
868.
-verwaltung.

Das Calwer Wochen-
latterschein wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentspreis halbjährl.
11. durch die Post der
10gen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abon-
man bei der Redakti-
enswärts bei den B-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt. —
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
ober deren Raum.

Nro. 48.

Dienstag, den 28. April.

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Naislach.
Verkauf unausgeprägelter Reistreu.

Am Donnerstag, den 30. d. M.,
kommen zur Versteigerung:

- 1) Hirschebene Abth. 4: 1350 Reistreu-
wellen.
- 2) Hirschebene Abth. 5: 950 Reistreu-
wellen. zus. 2300 Stück.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim
fog. Gottschicksgrätle.

Naislach, 25. April 1868.

K. Revieramt.

Megger.

Revier Liebenzell. Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 2. Mai,
von Morgens 10 Uhr an,
auf dem Rathhause in Liebenzell, vom Staats-
wald Steinberg, in der Nähe des oberen Bades:

- 3 Buchenstämme, 12—30' lang, 116 ei-
chene und buchene Wagnerstangen, 12
Klaster buchene Prügel, 1525 buchene
und 138 tannene Wellen;

ferner vom Staatswald Reutshler bei Ober-
längenhardt:

57 Klaster tannene Scheiter und Prügel.

Calw. Bau-Afford.

Zu Einrichtung der Lokalitäten für das
Kreisgericht im hiesigen Rathhaus werden die
Bau-Arbeiten an hiesige Handwerksleute zur
Submission hiemit ausgeschrieben, und zwar:

- 1) Maurerarbeit 309 fl. — fr.
- 2) Zimmerarbeit 1878 fl. 40 fr.
- 3) Gypserarbeit 1268 fl. 24 fr.
- 4) Schreinerarbeit 897 fl. — fr.
- 5) Glasarbeit 570 fl. — fr.
- 6) Schlosserarbeit 420 fl. — fr.
- 7) Anstricharbeit 83 fl. 20 fr.
- 8) Gussisen 400 fl. — fr.
- 9) Hafnerarbeit 25 fl. — fr.
- 10) Jungmann 500 fl. — fr.

6351 fl. 24 fr.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingun-
gen können bei dem Unterzeichneten eingesehen
werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten
haben ihre Angebote, welche den Abstreich an
den Voranschlagspreisen in Prozenten ausge-
drückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt,
mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bau-Arbeiten auf dem
Rathhaus“

vergehen, spätestens bis
Montag, den 4. Mai,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus einzureichen, woselbst eine
halbe Stunde später die urkundliche Eröffnung
der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher
auch die Submittenten anwohnen können.

Aus Auftrag:

Stadtbaumeister Werner.

Calw. Bau-Afford.

Gemeinderäthlichem Beschluß zufolge soll
das Brückchen am Ziegelbach verlängert,
die dortige Mauer zurückversetzt, und die Ar-
beiten an hiesige Handwerksleute im Abstreich
vergeben werden, und zwar:

- a. Maurerarbeit 181 fl.
- b. Zimmerarbeit 133 fl.

314 fl.

Liebhaber zur Uebernahme obiger Arbeiten
wollen sich zur Verhandlung

Montag, den 4. Mai,
Vormittags nach 11 Uhr,
auf dem Rathhause einfinden.

Im Auftrag:

Stadtbaumeister Werner.

Gechingen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 30. April,
von Morgens 7 Uhr ab,
kommen zum Verkauf:

circa 15,000 C. Lang-, Klotz- und
Bauholz,

wozu Liebhaber einladet
Gemeinderath.
F. Ziegler.

Unterkollbach.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Ge-
meinde verkauft am
Freitag, den 1.
Mai,

Mittags 1 Uhr,
im Gasthaus zum
Hirsch in Ober-
kollbach aus ihrem Gemeindevald

135 Stämme Langholz mit 3600 C.,
38 1/2 Klaster tannenes und forchen. Schei-
ter- und Prügelholz

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezah-
lung, wozu Kaufs Liebhaber freundlich eingela-
den werden.

Den 26. April 1868.

Waldmeister Kuster er.



Altbulach. Tannen-, Klotz- und Wagner-Holz- Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Donnerstag, den 30. April d. J.,
von Morgens 8 1/2 Uhr an:

- 41 Stück buchene Klotze, ca. 345 Cubit-
fuß, zu Felgen geeignet,
- 121 „ birchene Wagnerstangen, 16—25'
lang,
- 90 „ tannene Säglöge, ca. 1290
Cubitfuß.

Zusammenkunft im Ort, wozu Käufer
freundlich eingeladen sind.

Den 24. April 1868.

Schultheißenamt.

Blach.

Privat-Anzeigen.

Missionsfest in Calw

am Freitag, den 1. Mai, Nachmittags.

Altbengstett.

Auktion.

Am Freitag, den 1. Mai,
von Mittags 12 Uhr an,
werden in meiner Wohnung
gegen gleich baare Bezahlung
verkauft:



2 ältere zum schweren Zug
taugliche Pferde, 4 Rum-
meie, 2 Hintergeschirre, 4
Ueberried, 1 Wagensattel,

1 großer Wagen mit
eisernen Achsen, 4 neue
Räder, 2 Paar große
Leitern, ein kleiner Wagen, viele Ket-
ten, eine Heblade sammt Löffel und
Nägeln, 2 Lotteisen, 1 Bindring, ein
breiter neuer Radschub, 1 Winde, 1



Griff, 1 holzerner
Schlitten mit Eisen
beschlagen, 1 neuer
Pflug und Eggen,

1 neue Puzmühle, Fruchtsteb, ferner
eine Parthie Heu- und Dunggabeln,
Flegel, Scheuern-, Wiesen- und eiserne
Rechen, Karste, Hauen, Bidel, Mör-
sel, Sensen, Sichel, 1 neue Bad-
mulde, Wanne, 1 Hans-
refse, 1 Strohhstuhl, große
Ochsen- und Kuhketten,
1 neuemellige Kuh, 1 Rindle



Simmthalser Race u. s. w.

Jakob M erkt,
früherer Adlerwirth.



Kleinkinderschule.

Rechenschaftsbericht und Bitte um Beiträge.

An Martini 1867 wurde die Kleinkinderschule besucht von 63 Knaben und 89 Mädchen, zusammen 152 Kindern (im Vorjahr 118).

Die Rechnung auf Martini 1867 stellt sich wie folgt:

Einnahmen.		Ausgaben.	
Ertrag der Einsammlung	138 fl. 1 fr.	Gehalte des Lehrpersonals incl. Christgeschenke	273 fl. 27 fr.
Geldbeiträge zur Christbescherung	27 fl. 9 fr.	Christbescherung der Kinder	23 fl. 57 fr.
Jahresbeitrag des Färberstifts	50 fl. — fr.	Den Volkzeidienern	— fl. 48 fr.
Boger'sches Legat	8 fl. — fr.	Einsammeln der Beiträge	4 fl. — fr.
Kapitalzinsen	13 fl. 30 fr.	Druck- und Schreibverdienst	3 fl. 25 fr.
Schulgelder	80 fl. 57 fr.	Holztragen und Holzmachen	5 fl. 24 fr.
Geschenk	— fl. 30 fr.	Der Oberlehrerin für diverse Bedürfnisse	2 fl. 42 fr.
	318 fl. 1 fr.	Kleinere Rechnungen	5 fl. 8 fr.
Dazu Kassen-Remaneat	43 fl. 36 fr.		318 fl. 51 fr.
	361 fl. 37 fr.	Daher Kassen-Remaneat	42 fl. 46 fr.

Indem wir diese Ergebnisse hiemit veröffentlichen, wenden wir uns aufs Neue wieder an den Wohlthätigkeitsinn der hiesigen Gemeinde mit der Bitte, uns bei der bevorstehenden Einsammlung durch reichliche Gaben die Fortführung dieses Werkes in vollem Umfang zu ermöglichen. Wir stellen diese Bitte diesmal mit besonders bewegtem Herzen, da in Folge des um ihrer Gesundheitsumstände willen erfolgenden Rücktritts der der Gemeinde durch ihr langjähriges Wirken werth gewordenen Oberlehrerin neue Einrichtungen nöthig gemacht werden, während andererseits gerade die schlechten Zeiten die Anstalt zum besondern Segen und die große Vermehrung der Schülerzahl sie zu einem doppelten Bedürfnis zu machen geeignet ist.

Borax-Seife

von Paul Bonz in Stuttgart.

Vorzüglichstes Toilettenmittel zu Erhaltung und Beförderung einer weissen Haut, zur Beseitigung von Leberflecken, Sommersprossen, Finnen u. s. w., auf den Rath und nach Angabe eines der bedeutendsten Aerzte in Stuttgart gefertigt, empfiehlt **Emil Georgii.**

Hirschau.

Wichtigste Erfindung der Neuzeit.

Giftfreie Zündhölzer ohne Phosphor!

welche sich eben so sicher und rasch wie die gewöhnlichen, auch auf jeder beliebigen Reibfläche anzünden lassen.

Da dieselben somit alle Vorzüge wirklich guter, gewöhnlicher Zündhölzer besitzen, wird mit dem Gebrauch derselben das gefährlichste aller Gifte, der Phosphor, aus jeder Familie entfernt, und sollte daher denselben auch überall Eingang verschafft werden.

Chem. Fabrik von **Dr. Aug. Kohler.**

Wein Lager in gedruckten

Zeugen

bester Qualität, sowie

Ganevas, Sarsenet,

weißem Baumwolltuch, ist wieder frisch assortirt. Durch vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, billigt zu verkaufen und lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Carl Schramm's Ww.

Gut abgelagerte Cigarren, besonders eine preiswürdige Sorte à fl. 8., sowie feinsten **Tafelwein** empfehlen wir zu geneigter Abnahme bestens.

Beiser u. Vertschinger.

Cement

von

Gebr. Leube in Ulm

empfiehlt in guter, frischer Waare bei billigt gestelltem Preise

Ernst Schall.

Hirschauer Bleiche.

Für meine Bleiche besorgen heuer wieder Bleichgegenstände meine Herren Agenten Georg Frommer im Biergäßle in Calw. Schulthess Greiner in Hirschau.

Sahn, Kaufmann in Liebenzell.

Zu richtig sicherer Naturbleiche empfiehlt sich

Greiner, Bleicher.

Den von J. A. Schauweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbfeetstoff

empfehle in Fläschchen zu 12 fr.

die Expedition d. Bl.

Bei Abnahme von 1 fl. und höher entsprechenden Rabatt, und wollen sich die verehrlichen Consumenten mit etwaigen Aufträgen direkt an die Expedition dieses Blattes wenden.

J. A. Schauweder.

Unterreichenbach.

Auction.

Speisewirth Schmidt allhier verkauft am Freitag, den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr,

in seiner Wohnung:

1 Pferd (Fuchs), Sattel und Zaum, mehrere Pferd-Geschirre, 2 Wägen, ein Einspänner und ein Zwespänner, beide mit eisernen Achsen, ein Familienschlitten mit Polster, eine Heblade sammt Zugehör, 2 Griffe, mehrere Votteifen sammt Vottart, verschiedene Ketten, Windring, ein gutes Klossseil nebst noch anderen Seilen.

Zur Aufbewahrung gegen Mottenschaden werden wieder

Welpwaren

und andere Winter-Artikel

angenommen, und sieht alsbaldiger Einsendung derselben entgegen

Kürschner Deuschle.

Altenstaig.

Ich bin bereit, auch dieses Frühjahr wieder Bleichgegenstände jeder Art für die anerkannt solide

Kohrdorfer Bleiche

zu übernehmen, und sichere ich ebenso billige als schnelle Bedienung zu.

Carl Walz.

Schönes Brodmehl

hat zu verkaufen

Georg Frommer im Biergäßle.

Geddingen.

Auktion

Georg Eisenhardt's Wittw., dahier verkauft am

Freitag, den 1. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

in ihrer Wohnung im öffentlichen Aufsteich:

einen Ochsenwagen, 1 Pflug, 1 Egge und 1 Strohsack.

Ulmer Münster Bau-Loos

sind zu haben bei

Beiser u. Vertschinger.

Brodpreise der hiesigen Bäcker.
4 Pfd. weißes Brod 21 fr., 4 Pfd. schwarzes Brod 19 fr.

450 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auf einen oder mehrere Posten auszuleihen
Georg Weinmann
in Monatam.

Ein hübsches Logis

für einen oder zwei Herren hat sogleich zu vermieten

Wm. Chr. Seyfried.

Ein solides Mädchen,

das in allen häuslichen Geschäften erfahren ist, sucht sogleich einen Dienst. Näheres ist zu erfragen bei Wittwe Kaiser in der Badgasse.

Simmozheim.
Bei der Gemeindepflege sind
325 Gulden

gegen gesetzliche Sicherheit sogleich oder bis Jacobi zum Ausleihen.

Zwei ineinandergehende möblierte

Zimmer

an der Teinacher Straße können einzeln oder mit einander vergeben werden bei
L. Dingler.

Mehrere solide

Schlafgänger

werden gesucht; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein freundliches Logis

mit 4-5 Zimmern nebst allen Erforder-

nissen ist zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Nachtrag.

Simmozheim.
Gläubiger - Aufruf.

Auf den Tod des Georg Repphun, Bauers, früheren Gerichtsschreibers, werden alle diejenigen, welche einen rechtlichen Anspruch an ihn zu machen haben, namentlich auch aus Bürgerschafts-Verbindlichkeiten, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei dem Schultheißenamt Simmozheim anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Liebenzell, 25. April 1868.

R. Amtsnotariat.

Haager.

Calw. Frucht-Preise am 25. April 1868.

Getreide- Gattungen.	Vorräthiger Kerl	Neue Zu- fuhr	Gesamts- Betrag	Ver- läufer Ver- kauf	Im Kerl geb.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niederkster Preis		Verkauft Summe		Wegen Durch- schnitts- Preis mehr oder weniger
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen	34	136	170	148	22	8	40	8	31	8	24	1261	29	6
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	3	3	3	—	—	—	5	57	—	—	17	51	—
Dinkel	—	122	122	92	30	6	—	5	50	5	45	536	45	16
Haber	14	95	109	109	—	5	9	5	3	5	—	551	16	9
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	48	356	404	352	52	—	—	—	—	—	—	2367	211	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 20 fr., 4 Pfd. schwarzes 18 fr.
1 Kremerweck soll wägen 4 1/2 Loth.

Frucht-Mittelpreise
auf auswärtigen Schraunen.

Heilbronn, 22. April. Weizen — fl. — kr.
Kernen 8 fl. 15 kr. Dinkel 5 fl. 33 kr.
Roggen — fl. — kr. Gerste 5 fl. 20 kr.
Haber 5 fl. 11 kr.
Kirchheim u. L., 20. April. Weizen
8 fl. — kr. Kernen 8 fl. 40 kr. Dinkel
— fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gerste
5 fl. 48 kr. Haber 4 fl. 48 kr.
Biberach, 22. April. Weizen — fl.
— kr. Kernen 8 fl. 22 kr. Dinkel — fl.
— kr. Roggen 6 fl. 40 kr. Gerste 5 fl.
52 kr. Haber 4 fl. 54 kr.
Ulm, 18. April. Weizen 8 fl. — kr.
Kernen 8 fl. 28 kr. Roggen 6 fl. 40 kr. Gerste
5 fl. 56 kr. Haber 4 fl. 52 kr.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 25. April. Sicherem Vernehmen nach wurde in der Gemeinderathssitzung vom letzten Donnerstag einstimmig die Erbauung einer Turnhalle beschlossen.

Am 22. d. M. starb in Martinsmoos ein Mann mit 99 Jahren und 9 Monaten an Altersschwäche, der seit Jahren sich einer guten Gesundheit erfreuen durfte und bis ins höchste Alter noch rüstig und unermüdet arbeitete.

Als Bewerber für eine Garnison tritt jetzt auch Rottenburg auf. Die Stadt glaubt in der „Klaus“ ein Gebäude zu besitzen, das sich zu einer Wohnung für Militär recht wohl eignen würde. Von Seiten der Ministerien des Kriegs und des Innern ist den Rottenburgern entgegenkommend erwiedert worden. Die Bereitwilligkeit der Regierung, Garnisonen über alle Gegenden des Landes zu vertheilen, entspricht der Intention des Gesetzes, die Einjährigkeit so leicht als möglich zugänglich zu machen.

Im Bezirk Weinsberg wird nun auch der Versuch gemacht, eine Bank zu gründen (und zwar nach Schulze-Deleitsch'schen Grundsätzen), die den Zwecken des gewerblichen und landwirthschaftlichen Credits gleichmäßig entspricht. Heute (26. April) ist Constituirung.

Vom Rhein, 25. April. Die Feier der Enthüllung und Einweihung des Luther-Denkmal in Worms, nach Rietschels genialem Entwurfe ausgeführt — theilweise durch Bildhauer G. Kiey in Dresden — findet vom 24.—26. Juni d. J. statt. Zu den Kosten sind folgende Beiträge eingegangen: von fürstlichen Häusern 8782 fl. 39 kr., aus Deutschland 105,842 fl. 25 kr. (Württemberg steuerte 6441 fl. 45 kr. bei), aus dem Auslande 43,822 fl. 26 kr., zusammen 158,447 fl. 30 kr.

Die Berichte, die über den Gang der Leipziger Welt-Messe einlaufen, lauten außerordentlich günstig. Die Käufer sind ungewöh-

lich frühzeitig eingetroffen. In Leder haben sich die Preise für feines Oberleder höher gestellt; in Tuchen ist bedeutende Nachfrage bei ebenfalls zum Theil steigenden Preisen. In Tuchen wie in Leder waren rasch alle Lager geräumt. Die Fabrikanten lassen Vorräthe nachkommen.

Prinz Georg von Sachsen ist von der Blattenkrankheit, die Dresden seit Monaten stark heimgesucht, befallen und herrscht in der Königsfamilie deshalb große Bestürzung.

Aus Berlin, 24. April, wird berichtet: In Folge der Abstimmung des Reichstags für das Miquel'sche Amendement und der von Seiten der Regierung vorgenommenen Zurückziehung der Gesetzentwürfe sind Anweisungen ergangen, alle Ausgaben für die Erweiterung der Bundesmarine und der Küstenverteidigung zu unterlassen, soweit diese Ausgaben nicht auf die im vorigen Jahre bewilligte Anleihe basirt und erhoben werden können. — Wolff's Bureau bestätigt, daß in der preussischen Armee demnächst Beurlaubungen eintreten werden, dagegen sei die Angabe unrichtig, daß diese Maßregel mit angeblich vorangegangenen Verhandlungen mit Oesterreich und Frankreich in Verbindung stehe.

Eine größere Anzahl von Tabakbauern in Schwedt, Biecraden und Umgegend petitioniren beim Zollparlament, die betreffende Regierungsvorlage abzulehnen und, wenn eine Erhöhung der Tabaksteuer unumgänglich notwendig ist, eine Ertragssteuer von 1 Thlr. für den geernteten Centner zu bewilligen, eventuell bei Ablehnung der Ertragssteuer eine Flächensteuer mit wenigstens 6 Bodenklassen, der der Steuerfuß von 1 Thlr. für den Centner zu Grunde gelegt ist zu bewilligen.

Die Postanweisungen haben jetzt auch für den Verkehr zwischen Deutschland und Nordamerika Geltung. Die Summe, die man auf einmal einzahlen kann, beträgt 50 Thaler, die Gebühr von jedem Thaler oder Theil desselben 1 Sgr.



— **Wien**, 23. April. Nach einer Mittheilung der „Presse“ greift in Abgeordnetenkreisen der Gedanke immer festere Wurzel, anstatt der Vermögenssteuer eine classificirte Einkommenssteuer einzuführen, ein Gedanke, von dem man glaubt, daß die Regierung ihn acceptiren werde. — Auf Wunsch der Regierung fanden Klubberatungen wegen der getheilten Meinungen über das Wehrgesetz statt. Der Klub der Liberalen beschloß, das Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht sei mit einer Uebergangsperiode anzunehmen. Die Einweihungszeit soll höchstens eine dreijährige sein, worauf die Landwehrpflicht beginnt. Die Einheit der Armee ist aufrecht zu erhalten. Der Klub der Linken beschloß: Das Wehrgesetz ist, unbeschadet des Rekrutenbewilligungsrechtes der Volksvertretung, auf die allgemeine Wehrpflicht zu basiren. Die Präsenz- und Dienstzeit sollen möglichst kurz sein.

— Die Taufe der neugeborenen österreichischen Prinzessin wird heute, Samstag, Mittag um 1 Uhr, zu Ofen stattfinden. Sowohl das Befinden Ihrer Majestät als das der Prinzessin ist vollkommen befriedigend. Der Kaiser hat 3000 fl. zur Vertheilung an die Armen in Wien gespendet; eine umfassende Amnestie wird vorbereitet. — In Pesth waren am 22. die Straßen festlich beleuchtet. Am 23. fanden in allen Theatern Freivorstellungen statt. Auch aus Semlin wird vom 22. die festliche Illumination der Stadt berichtet.

— Aus Prag wird folgende Schwindelgeschichte erzählt: Vor etwas mehr als einem Jahre tauchte auf den hiesigen Promenaden und in den Salons urplötzlich ein angeblicher spanischer Marquis auf; gab sich für einen Marineoffizier aus Triest, auf Urlaub in Prag befindlich, aus. Der soidisant Marquis wußte sich in den feinsten Häusern Eingang zu verschaffen. Endlich gelang es ihm auch der Bräutigam eines jungen, schönen und reichen Mädchens zu werden. Er ließ sich „aus Triest“ die „Dokumente seines adeligen Standes, seiner Marineoffizierswürde, sowie seines Vermögens“ kommen, und nach wenigen Wochen wurde die Hochzeitfeier abgehalten; die Braut erhielt 40,000 fl. Mitgift und eine äußerst kostbare Ausstattung. Nicht lange aber hatten die Neuvermählten in süßer Harmonie zusammengelebt, als eine Anzeige der Triester Marine-Oberbehörde, daß der Urlaub des „Marquis“ zu Ende sei und dieser sich unverweilt in Triest einzustellen müsse, sie in ihren Flitterwochen auf sehr unliebsame Weise störte. Eine rührende Trennungsscene erfolgte; doch mußte der Marquis seiner Gattin versprechen, in Triest eine passende Wohnung zu suchen, worauf sie ihm dorthin nachfolgen würde. Zur „Einrichtung“ des Quartiers ließ der Marquis die 40,000 fl. Mitgift, den Schmuck seiner Frau, mehrere Wechsel seines Schwigervaters u. dgl. m., allerdings mit Wissen seiner Gattin mitgehen. Bald nach seiner Abreise langte auch wirklich ein Brief von ihm hier an, mit der Anzeige, er wohne in Triest da und da; die junge Frau eilt nach Triest, allein in der angegebenen Wohnung ist keine Spur von einem Marquis, ebenso in ganz Triest nicht; in der ganzen österreichischen Marine gibt es keinen Offizier seines Namens und er selbst war verdunstet. Die arme Frau ist das Opfer eines frechen Betrugs geworden.

Frankreich. Paris, 21. April. Der Kaiser ist seit einigen Tagen leidend und gehindert, zu Pferde zu steigen. Dieß ist der Grund, warum eine Heerschau, welche der Kaiser über die am 5. d. M. nach Paris verlegten Gardes abnehmen wollte, abgesagt wurde. — 23. April. Der Moniteur schreibt: Der gesunde Sinn des Volks hat die Kriegsgerüchte und beunruhigenden Lärmnachrichten, die von Berechnung und Spekulation erfunden und ausgebreitet waren, gebührend zu würdigen gewußt. Glücklicherweise kehrt die Beruhigung mehr und mehr wieder. Während die französische Regierung nichts versäumt, um die kriegerischen Bestrebungen zu entmuthigen und den allgemeinen Frieden zu befestigen, begreifen ebenso die andern Kabinete, daß es ihre Pflicht ist, ihren Einfluß in den Ideen der Mäßigung und Billigkeit zu stellen. — Ueber die neue Kugelspritze (mitrailleuse), die in Frankreich angeschafft wird, erfährt man: Das Geschütz hat das äußere Ansehen eines Zwölfpfünders und ist auf entsprechende Rassetten gestellt. Es schießt auf 3- bis 400 Metres Entfernung und bestreicht die ganze Frontausdehnung einer Compagnie. Die mit den Versuchen beauftragte artilleristische Kommission stellt in ihrem Bericht den geschleuderten Kugelhagel als von überwältigender Wirkung dar, „bedauert aber, daß jeder Mann der Kompagniefront zum mindesten von 5-6 Kugeln getroffen würde, so daß mindestens je vier Kugeln sich als überflüssig erwiesen und dadurch die Kosten ungemein erhöhten.“

Italien. Nach einem Telegramm aus Florenz, 23. April, ist der Kronprinz von Preußen zum Großkreuz des militärischen Ordens von Savoyen ernannt worden. Er wird Montag von Turin nach Florenz reisen.

England. Nach den jüngsten Berichten des Generalgouverneurs Monk aus Kanada fürchtet man daselbst immer noch neue Ruhestörungen durch die Fenier. Fortwährend gelangen aus den Vereinigten Staaten Drohbrieife an ihn, welche die Erneuerung eines Einfalls in Kanada in Aussicht stellen, und er wünscht deshalb, daß auch in diesem Sommer wieder Schiffe auf den Seen und dem Lorenzstromkreuzen möchten.

Spanien. In Madrid ist Marschall Narvaez am Morgen des 23. April gestorben. Narvaez hat ein reiches Leben hinter sich, Spanien verliert in ihm einen seiner bedeutendsten Männer.

Amerika. Der Weinbau in Kalifornien ist in fortwährender Zunahme begriffen. Das damit bepflanzte Land umfaßt bereits ein Areal von 1000 Acres. Der Durchschnittsertrag von vier Jahren berechnet sich auf jeden Rebstock auf eine halbe Gallone oder 500 Gallonen auf einen Acre. Im Jahr 1865 waren 40,000,000 Rebstöcke gepflanzt, deren Ertrag im Jahr 1866 sich auf 18,000,000 Gallonen im Werth von 6 Millionen Pfund belief.

Vermischtes.

Glas aus Eisenkalk zu erzeugen ist eine kürzlich patentirte, höchst wichtige Erfindung. Eisenkalk kommt in ungeheurer Menge im Basalte, in allen Theilen der Erde vor. In Neuburg, im Staate Newyork, hat sich bereits eine Fabrikgesellschaft gebildet, um Glas aus diesem Mineral nach der neuen Methode zu erzeugen. Der Vortheil des so erlangten Glases ist eine weit größere Billigkeit und geringere Zerbrechlichkeit. So hat man mit aus diesem Materiale fabricirten Flaschen starke Nägel in massive Balken gehämmert, ohne daß die Flasche gesprungen wäre. Nur in Bezug auf feinere Glasarbeiten ist es fraglich, ob sich das neue Material wird verwenden lassen. Die Erfindung ist eine amerikanische und wird jedenfalls sich im bürgerlichen Verkehr einzuführen verstehen. (Fortschritt.)

Das kaltflüssige Baumwachs. Das genannte Baumwachs zum Verstreichen der Veredlungsstellen, Schnittflächen etc., dessen Erfindung der neueren Zeit angehört, ist dem gewöhnlichen aus mehrererlei Stoffen zusammengesetzten Baumwachse in Bezug auf Billigkeit, Haltbarkeit vorzuziehen. Das von dem verdienstvollen Pomologen Direktor Dr. Lucas in Reutlingen erfundene kaltflüssige Baumwachs wird auf folgende Weise bereitet: Ein Pfund Harz (Fichtenharz) wird über Kohlenfeuer langsam flüssig gemacht, dann vom Feuer genommen und, wenn nicht mehr sehr heiß, mit 6 Loth Weingeist vermischt. Beides wird gut durcheinander gerührt, und sodann in Büchsen aufbewahrt. Sobald die Masse erkaltet, muß sie die Consistenz des dicken Syrops haben. Dieses Baumwachs kann bei warmem und kühlem, nassem und trockenem Wetter mit gutem Erfolg angewendet werden und verbrennt man, da es kalt zur Verwendung kommt, auch keine Baumwunde. Es bildet sich eine schnell schließende Decke, die in kurzer Zeit fest wird und nicht leicht abspringt. Sollte das Baumwachs nach einigen Tagen sich nicht mehr gut verstreichen lassen, so wird es aufs Neue erwärmt und mit wenig Weingeist vermischt. (Fortschritt.)

Thierkalender. Einer der thätigsten Freunde des Menschen aus der Käferwelt ist der sog. „Feuerstähler“ und die ihm ähnlichen Käfer. Sie zerstören Maikäfer, Raupen, Würmer und Schnecken. Dem Unfug der Kinder, diese Thiere überall zu zertreten, sollte in den Schulen auf dem Lande nachdrücklich entgegengearbeitet werden, zumal in diesem Jahre, wo wir einen Maikäferflug bekommen. — Geradezu beschämend ist es, daß heutzutage noch das Abfangen der Maulwürfe öffentlich betrieben wird, da sie doch die wirksamsten Feinde des allergefährlichsten Ungeziefers, der Engerlinge, Drahtwürmer, Erdraupen und Regenwürmer sind. Man werfe die Haufen auseinander, was ja zur Düngung der Wiesen beiträgt und warte ruhig auf das Abziehen der Maulwürfe, was sicher erfolgt, sobald das Ungeziefer beseitigt ist. (St. A.)

Briefkasten.

Hrn. P. G. in B. Freundlichen Dank!

Redigirt gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

